

Ich hielt es für nützlich, die in vieler Beziehung eigentümliche Zucht dieses Jahres noch besonders zu beschreiben, weil sie mir eine Aufklärung darüber zu geben scheint, wie es kommt, daß Arten, wie *Interjecta*, deren Falter im Juni und Juli schon schlüpfen, wie es wohl bei den meisten überwinterten Eulenraupen der Fall ist, nicht noch eine zweite Generation in demselben Sommer liefern, oder wenigstens die doch unstreitig leichtere Ueberwinterung als Puppe nicht vorziehen: Futter und Zeit zur Entwicklung wären doch übergütig vorhanden. Die lange Zeitdauer, welche zwischen dem Schlüpfen der Falter und deren Begattung und die noch längere (etwa über 2 Monate), die zwischen der letzteren und der Eiablage liegt, zwingt eben zur Ueberwinterung der Raupe, und da wohl die meisten davon der ungünstigen Witterung des Winters zum Opfer fallen, sorgt die Natur für Erhaltung der Art, indem sie eine so unverhältnismäßig große Eiablage von jedenfalls über 400 Eiern vorsieht.

Falterausbeute eines Sammeljahres am Lichte, in der Stadt Wien.

Von *Otto Schindler*, Wien.

(Schluß.)

Episema glaucina ab. tersina. Stgr. 4. IX. „Lastenstraße.“
Polia polymita. L. 17. VII. „Franz Josefs-Quai.“
 „ *xanthomista*. Hb. 4. VII. „Kaffee Garellihof.“
 „ *v. nigrocincta*. Tr. 11. VII. „Lerchenfelder-gürtel.“
Polia chi. L. 4. X. „Lastenstraße.“
Brachionycha sphinx. Hufn. 29. IX. „Kaffee Westend.“
Dichonia convergens. F. 13. IX. „Kaffee Krückl.“
Dryobota protea. Bkh. 10. VII. „Waltergasse.“
Dipterygia scabriuscula. L. 21. VIII. „Stadtpark.“
Cloantha polyodon. Cl. „Kaffee Stadtpark.“
Trachea atriplicis. L. 19. VII. „Schwarzenbergplatz.“
Brotolomia meticulosa. L. 30. VII. „Kaffee Ronacher.“
Naenia typica. L. 14. VIII. „ „ „
Gortyna ochracea. Hb. 13. VII. „Maria Josefa-Park.“
Senta maritima. Taunh. 7. VII. „Kaffee Westend.“
 (Neben an, an der Planke.)
Tapinostola extrema. Hb. 17. VII. „Kaffee Maximilian.“
Calamia lutosa. Hb. 4. X. „Kaffee Westend.“
Leucania pallens. L. 30. VII. „Kaffee Ronacher.“
 Häufig.
Leucania obsoleta. Hb. 24. VII. „ „ „
 „ *e-album*. L. 24. VII. „ „ „
 „ *conigera*. F. 29. VII. „ „ „
 „ *albipuncta*. F. 4. VIII. „Kaffee Casa piccola.“
Leucania lythargyria. Esp. 10. VII. „Kaffee Stadtpark.“
Grammesia trigrammica. Hufn. 25. V. „Maria Josefa-Park.“
Caradrina quadripunctata. F. 4. IV. 10. VII. 3. IX. „Kaffee Ronacher.“
Caradrina taraxaci. Hb. 4. VII. „Kaffee Museum.“
 „ *ambigua*. F. 24. VII. „Kaffee Casa piccola.“
Acosmetia caliginosa. Hb. 10. VIII. „Kaffee Ronacher.“
Rusina umbratica. Goeze. 3. VII. „Prater.“

Amphipyra tragopoginis. L. 31. VII. „Kaffee Beethoven.“
Amphipyra pyramidea. L. 3. VIII. „Kaffee Elisabethbrücke.“
Taeniocampa stabilis. View. 29. III. „Lastenstraße.“
 „ *incerta*. Hufn. 3. IV. „Bacherplatz.“
 „ *ab. fuscata*. Hw. 10. IV. „Landesgerichtsstraße.“
Taeniocampa gracilis. F. 17. IV. „Schüttelstraße.“
Calymnia trapezina. L. 3. VIII. „Kaffee Ronacher.“
Platenis retusa. L. 24. VII. „ „ „
Cirrhoedia xerampelina. Hb. 10. IX. „Kaffee Casa piccola.“
Orthosia cellaris. Hufn. 5. IX. „Kaffee Beethoven.“
 „ *pistacina*. F. 10. X. „Kaffee Westend.“
 „ *ab. rubetra*. Esp. 10. X. „ „ „
 „ *nitida*. F. 10. X. „ „ „
 „ *litura*. L. 10. X. „ „ „
Xanthia citrigo. L. 2. IX. „Stadtpark.“
 „ *fulvago*. L. 31. VIII. „Kaffee Rathaus.“
Orrhodia vau punctatum. Esp. 10. X. „Kaffee Westend.“
Orrhodia vaccinii. L. 10. X. „Kaffee Westend.“
 „ *ab. mixta*. Stgr. 10. X. „ „ „
Xylina socia. Bott. 14. VIII. „Kaffee Ronacher.“
 „ *ornitopus*. Rott. 13. IV. „Stadtpark.“ 4. X. „Neubaugürtel.“
Xylomyges conspicillaris. L. 27. IV. „Franz Josefs-Quai.“
Xylomyges ab. melaleuca. View. 27. IV. „Franz Josefs-Quai.“
Calophasia lunula. Hufn. 13. V. „Prater.“
Cucullia umbratica. L. 27. VII. „Kaffee Ronacher.“
 „ *lactucae*. Esp. 30. VII. „ „ „
Heliothis ononis. F. „Prater.“
 „ *dipsacea*. L. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“
 Sehr häufig.
Pyrrhia umbra. Hufn. 23. VII. „Kaffee Casa piccola.“
Acontia luctuosa. Esp. 30. VII. „Kaffee Ronacher.“
 Häufig.
Rivula sericealis. Sc. 24., 30. VII. bis 23. VIII. „Kaffee Ronacher.“ Häufig.
Emmelia trabealis. Sc. 25. V. „Lastenstraße.“
Scoliopteryx libatrix. L. 14. VIII. „Kaffee Museum.“
Abrostola triplasia. L. 23. VII. „Kaffee Dobner.“
 „ *asclepiadis*. Schiff. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“
Plusia chrysitis. L. 25. VII. bis 21. VIII. „Kaffee Ronacher.“ Häufig.
Plusia ab. juncta. Tutt. Im Juli, August. „Kaffee Ronacher.“
Plusia bractea. F. 3 Exempl. 11., 16., 22. VIII. „Kaffee Ronacher.“
Plusia festucae. L. Im Juli, August. „Kaffee Ronacher.“ Häufig.
Plusia gutta. Gn. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“
Plusia gamma. L. (Dieser Falter war überall in überaus großer Anzahl vorhanden.)
Euclidia glyphica. L. 2. VII. „Maria Josefa-Park.“
Aedia funesta. Esp. 19. VI. „Franz Josefs-Quai.“
Catocala fraxini. L. 22. VIII. „Kaffee Elisabethbrücke.“
Catocala electa. Bkh. 28. VIII. „Prater.“
 „ *elocata*. Esp. 10. VIII. „Kaffee Ronacher.“
 „ *puerpera*. Giorna. ♀. Abgeflogen am Licht. 30. VII. „Kaffee Ronacher.“
Catocala nupta. 27. VII. „Kaffee Casa piccola.“

Hypena proboscidalis. L. II. Gen. 30. VII. „Kaffee Ronacher.“
Hypena rostralis. L. 28. IX. „Lastenstraße.“
Tyatira batis. L. 18. VIII. „Kaffee Ronacher.“
Cymatophora or. F. 6. VIII. „Kaffee Dobner.“
 „ duplaris. L. 18. VIII. „Kaffee Museum.“
Acidalia aversata ab. *spoliata*. Stgr. 17. VII. „Kaffee Akademie.“
Acidalia immutata. L. 30. VI. „Maria Josefa-Park.“
Ephyra pendularia. Cl. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“
 „ annulata. Schulze. 30. VII. „ „
 „ punctaria. L. 26. VII. „ „
 „ linearia. Hb. 25. V. „Lastenstraße“ 4. VIII. „Kaffee Ronacher.“
Pellonia vibicaria. Cl. 1. VIII. „Kaffee Casa piccola.“
Timandra amata. L. 24. VII. „Praterstraße.“
Ortholita bipunctaria. Schiff. 3. VIII. „Rathauspark.“
Larentia immanata. Hw. 4. IX. „Kaffee Ronacher.“
 „ cuculata. Hufn. 28. VII. „Kaffee Akademie.“
 „ sociata. Bkh. 3. VIII. „Lastenstraße.“
 „ hastata. L. 24. VII. „Kaffee Ronacher.“
 „ bilineata. L. 30. VII. „Rathauspark.“
 „ ab. infuscata. Gmpfbg. 21. VII. „Franz Josefs-Quai.“
Tephroclystia oblongata. Thnbg. 30. VII. „Kaffee Ronacher.“
Tephroclystia liniaria. F. 24. VII. „Kaffee Museum.“
 „ innotata. Hufn. 7. VII. „Kaffee Zmidleny.“
Abraxas marginata. L. 22. V. „Prater.“ 7. VIII. „Kaffee Ronacher.“
Abraxas ab. *pollutaria*. Hb. 28. VII. „Kaffee Ronacher.“
Therapis evonymaria. Schiff. 4. VII. „Franz Josefs-Quai.“
Semiothisa notata. L. 28. VII. „Kaffee Ronacher.“
Boarmia consortaria. F. 24. VIII. „Rainergasse.“ „Kaffee Oppitz.“
Gnophos obscuraria. Hb. 20. VII. „Kaffee Oppitz.“
Phasiane chlathrata. L. Häufig überall.
Eubolia arenacearia. Hb. 14. VIII. „Kaffee Ronacher.“
Hylophila prasinana. L. 24. VII. „ „
Spilosoma mendica. Cl. 24. V. „Simmering.“
 „ lubricipeda. L. 13. VII. „Kaffee Garellihof.“
 „ menthastri. Esp. 24. VII. „Kaffee Casa piccola.“ Sehr häufig.
Phragmatobia fuliginosa. L. 24. VII. „Kaffee Casa piccola.“ Sehr häufig.
Arctia caja. 29. VII. „Kaffee Elisabethbrücke.“
Oeonistis quadra. L. 16. VII. „Kaffee Casa piccola.“
Psychidea bombycella. 26. VI. „Kaffee Rathaus.“
Zeuzera pyrina. L. 14. VI. „Alleegasse.“
Hepialus sylvina. L. 3. VIII. „Schleifmühlgasse.“

Etwas über *Lyc.alcon* F.

Von Dr. August Gramann, Elgg, Ct. Zürich.

Lycaenaalcon F. fliegt in der Umgegend von Elgg ziemlich zahlreich auf Sumpfwiesen oder auf den in der Nähe befindlichen, trockenen, mit Gras und Buschwerk bestandenen, sonnigen Halden, die in Menge auch *Sat. dryas* Sc. liefern. Er bevorzugt mit Schilf bestandene sumpfige Rasenflächen, die sich an reich mit Buschwerk bestandenen Wald-rändern hinziehen. Zum Aufsuchen der Weibchen ist es geradezu geboten, trockene Halden, die sich in der Nähe der Sumpfwiesen befinden, abzusuchen, da die Sümpfe selbst nur selten weibliche Falter

ergeben. Die Weibchen halten sich dort in den für diese sonnigen, mit niederem Buschwerk bestandenen Hängen charakteristischen Grassorten versteckt und können leicht aufgescheucht werden. Die Flugzeit *Alcon* dauert bei uns vom 10. Juni etwa bis 1. August. Merkwürdigerweise habe ich noch jedes Jahr tadellos frische Stücke im Juli und dann erst wieder in der letzten Juliwoche gefangen, während die drei ersten Juliwochen nur abgeflogene Stücke ergaben. Wie bei allen *Lycaenen* ist die beste Fangzeit die von 2—3 Uhr nachmittags, vorher sind die Tiere zu stürmisch, nachher nirgends mehr zu finden. Interessant ist nun der Elgger *Alcon* in mehrfacher Beziehung. Zunächst fällt er auf durch sein gewaltiges Variieren in bezug auf die Größe. Was diese anbelangt, so scheint er durchschnittlich ziemlich kleiner zu sein, als der *Alcon* anderer Orte, da männliche Exemplare selten über 17 mm Vorderrandslänge der Vorderflügel hinausgehen. Seine Größe schwankt beim ♂ zwischen 13 und 19 mm, bei ♀ zwischen 13 und 20 mm (Vorderrand des Vorderflügels). Durchschnittlich übersteigt er selten die Größe von größeren *Semiargus*-Exemplaren.

Oberseits zeichnen sich die ♂ meist durch einen deutlichen dunkeln Mittelstrich auf den Vorderflügeln aus, bei den Weibchen tritt dieser oft außerordentlich scharf hervor. Bei nur wenigen ♂ ist der Saum aller Flügel schmal schwarz und das meist nur bei den größten Exemplaren. Bei den meisten Stücken ist er grau und erreicht auf den Vorderflügeln oft eine Breite von bis zu 2 mm. Vereinzelt erreicht er auf den Hinterflügeln sogar die Breite, wie sie die typischen ♂ von *Lyc. arcas* Rott. aufweisen. Solche Stücke sind dann stets auch etwas tiefer blau als die gewöhnlich eigentümlich hell graublau scheinenden ♂, die wohl in ihrer großen Mehrzahl mit der ab. *pallidior* Schultz übereinstimmen.

Die Weibchen zerfallen in bezug auf Größe und Färbung in drei Typen:

1. Schwärzlichbraune Stücke mit ziemlich breit hellblau bestäubten Flügelwurzeln und mittlerer Größe (17—18 mm). Mittelstrich und Bogenreihe schwarzer Flecken auf der Oberseite der Vorderflügel sind sehr groß und deutlich.

2. Schwärzlichbraune Exemplare, ohne jede blaue Bestäubung auf der Ober- oder Unterseite. Mittelpunkt und Bogenreihe sind meist kaum sichtbar. Sehr groß (19—20 mm).

3. Eigentümlich hell graubraune Weibchen mit oberseits sehr verloschener Zeichnung, sehr klein (13—16 mm). Diese finden sich meist unter den ersten *Alcon*faltern eines Jahres.

Die Unterseite der Elgger *Alcon*falter weist folgende Eigentümlichkeiten auf:

Neben der Großzahl der Falter, die keine Wurzel- augen auf den Vorderflügeln aufweisen, finden sich auch solche mit einem Wurzelauge, ja ein Weibchen hat deren auf dem linken Vorderflügel sogar zwei.

Die verloschene Doppelreihe von Punkten vor dem Saume aller Flügel fehlt bei einigen wenigen Exemplaren fast ganz, bei den meisten Stücken hingegen ist sie außerordentlich scharf entwickelt und verleiht der Saumpartie aller Flügel dadurch ein recht kontrastreiches Aussehen, daß diese Punkte genau wie die Augen der Bogenreihe ringsum sehr hell eingefärbt sind.

Was die Anzahl der Augen der stark geschwungenen Bogenreihe anbetrifft, so ist dieselbe ziemlich konstant. Am häufigsten fehlt noch das